
D-A-CH-Tagung 2022 Bern

Bildung für Lebensführung – Umgang mit Diversität

18./19. Februar 2022, PHBern HSZ VonRoll, Fabrikstrasse 6 und 8, 3012 Bern (CH)

1 Abstracts der Referate am Freitag, 18.2.2022, 09.30-11.00 Uhr

Hauptreferat I

Bildung für Lebensführung – Umgang mit Diversität Perspektive der Erziehungs- und Sozialwissenschaft

Mag. art. MAS Eike-Nicole Kappus

Leiterin Stabsstelle Chancengerechtigkeit Pädagogische Hochschule Luzern /Stabsabteilung Hochschulentwicklung

Dozentin Bildungs- und Sozialwissenschaften (Aus- & Weiterbildung)

Projektleiterin Forschung und Entwicklung, Institut für Schule und Heterogenität,

Projektleiterin GelBe Mentoring-Projekt Pädagogische Hochschule Luzern & Dienststelle Volksschulbildung

Der «Umgang mit Diversität» ist in aller Munde. Produktiv soll er sein oder konstruktiv und stets ressourcenorientiert. Aber was genau ist damit gemeint? Was ist neu an der Idee, dass alle Menschen gleich und unterschiedlich sind – oder ist sie das gar nicht?

Der Vortrag greift sozialwissenschaftliche Diskurse rund um Diversität (Inklusion und Chancengerechtigkeit) im Kontext von Globalisierung und Individualisierung auf und skizziert damit verbundene gesellschaftliche und (bildungs-)politische Anliegen. Auf dieser Basis wird die Bedeutung des «Umgangs mit Diversität» für die Bildung und speziell für das Themenfeld «Wirtschaft-Arbeit-Haushalt» in den zunehmend pluralisierten Gesellschaften zur Diskussion gestellt.

Hauptreferat II

Kompetenzerwerb und Lebensführung im Kontext von Diversität:

Befähigung sichern – Lernen ermöglichen

Prof. Dr. Judith Hollenweger Haskell

Professur Bildung und Diversity

Leiterin Leistungsschwerpunkt Inklusive Bildung Pädagogische Hochschule Zürich

Die Schule wurde Jahrhunderte lang auf Homogenität getrimmt und jetzt soll Diversität als Ressource betrachtet werden? Da hilft es, zuerst unser Verständnis von Normalität zu klären. Denn einfach nur «Verschiedenheit als normal» zu verstehen, birgt die Gefahr noch grösserer Diskriminierung, als wenn alle Kinder «gleichbehandelt» werden.

Ausgehend von den Bildungszielen des Lehrplans 21 soll aufgezeigt werden, welche Bedeutung einer «Bildung für Lebensführung» zukommt und welche Dimensionen der Diversität dabei wie berücksichtigt werden müssen. Die Bildungsziele definieren den Auftrag der Schule gegenüber allen Schülerinnen und Schüler: (1) Bildung als lebenslanger, aktiv gestalteter Entwicklungsprozess; (2) Bildung als Erkundung geistiger, kultureller und lebenspraktischer Potenziale und (3) Bildung als Prozess der Befähigung zu einer eigenständigen und selbstverantwortlichen Lebensführung.

Für den Unterricht zentral ist es dabei, Diversität nicht an Eigenschaften der Schülerinnen und Schüler festzumachen, sondern situationsabhängig als Konstellationen von Beziehungen zu verstehen. Dies soll anhand von Beispielen ausgeführt und zur Diskussion gestellt werden.

2 Abstract Referat am Samstag, 19.2.2022, 08.45-09.45 Uhr

Hauptreferat

Lebensführung und Umgang mit Diversität – Haushaltswissenschaftliche Perspektiven

Prof. Dr. Kirsten Schlegel-Matthies

Professur für Fachdidaktik Hauswirtschaft (Konsum, Ernährung, Gesundheit)

Institut für Ernährung, Konsum und Gesundheit, Universität Paderborn

Haushaltsbezogene Bildung ist immer schon Bildung für Lebensführung. In der Vergangenheit stand dabei oftmals die Anpassung an die Lebensführung der bürgerlichen Mittelschicht im Fokus. Heute geht es darum, unterschiedliche Perspektiven auf Diversität in privaten Haushalten wahrzunehmen, anzuerkennen sowie für die Planung und Gestaltung von Unterricht produktiv zu berücksichtigen.

Umgang mit Diversität aus haushaltswissenschaftlicher Sicht unterliegt dabei einer dreifachen Herausforderung, und zwar als einmal fachlicher Inhalt (Lebensführungen sind sehr verschieden), zum zweiten als didaktische Orientierung (Schaffung von Lehr-Lernarrangements, die diese Diversität zum Gegenstand von Lernen machen) und drittens als Perspektive auf die Lernenden (u. a. Individuelle Förderung).

Der Vortrag setzt sich aus fachdidaktischer Perspektive damit auseinander, was ein reflektierter Umgang mit Diversität auf unterschiedlichen Ebenen bedeutet.

Angesprochen werden zum einen die Lehrpersonenbildung sowie das professionelle Selbstverständnis von Lehrpersonen und zum anderen die Folgerungen für Ausbildung und Bildung in Schulen und Hochschulen.